

Nichtfinanzielle Erklärung

**der Francotyp-Postalia Holding AG
für das Geschäftsjahr 2023**

Einleitung

Hintergrund und Zweck dieser Erklärung

Dieser Nachhaltigkeitsbericht in Form der nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2023 zeigt umfassend, wie der Francotyp-Postalia Konzern (im Folgenden „FP-Konzern“ und „FP“) als börsennotierte mittelständische Unternehmensgruppe zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt. Dieser Bericht zeigt auch, welche Ziele sich FP in diesem Zusammenhang gesetzt hat, und welche Strukturen geschaffen bzw. welche Maßnahmen hierfür bereits ergriffen wurden. FP informiert damit über das aktuelle Engagement im Rahmen eines verantwortungsvollen Unternehmertums mit dem Ziel einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung für das Unternehmen, die Stakeholder sowie die unmittelbare und mittelbare Umwelt.

Unsere Umwelt verändert sich in einem zunehmenden Tempo und erfordert, dass wir neu denken, wie wir leben, arbeiten und produzieren wollen – und Letzteres nicht nur unmittelbar in den Werkshallen, sondern auch mittelbar in den damit verbundenen Verwaltungen und Büros. Seit mehr als 100 Jahren unterstützt FP andere Unternehmen und Institutionen dabei, ihre Kommunikations- und Workflow-Prozesse effektiver und effizienter zu gestalten. FP ist somit Experte für Lösungen, die das Büroleben nicht nur einfacher, sondern auch nachhaltiger gestalten. Wir sind daher überzeugt, dass unsere Technologien, welche die Effizienz, Produktivität und Transparenz im Büroumfeld erhöhen, zu einer resilienteren und nachhaltigeren Zukunft für uns alle beitragen können.

Über unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio hinaus spielt Nachhaltigkeit aber auch eine deutlich zunehmende Rolle bei der Ausrichtung unseres unternehmerischen Handelns. Im Fokus steht dabei einerseits die Frage, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf unsere Umwelt und unsere Öffentlichkeit hat. Andererseits geht es auch darum, wie Nachhaltigkeitsfragen unser FP Geschäftsmodell potenziell beeinflussen.

Wir sind davon überzeugt, dass sich unsere Kunden, Investoren und die Öffentlichkeit längst nicht mehr nur für unsere Finanzberichterstattung interessieren, sondern auch erwarten, dass wir als börsennotiertes und zugleich mittelständisch geprägtes Unternehmen konkrete Verantwortung übernehmen, indem wir ebenso die mittelbaren ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftsmodelle verstehen und im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung steuern.

Dieser Bericht wurde, wie in den Vorjahren in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt, dem international anerkannten Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 und wurde unter Einbindung aller relevanten Fachabteilungen erstellt und durch den FP Vorstand geprüft. Der Bericht gilt – soweit nicht anders ausgewiesen – für den gesamten FP-Konzern gemäß des Konsolidierungskreises der Finanzberichterstattung (vgl. Geschäftsbericht 2023, S. 17). Er wurde am 30. April 2024 veröffentlicht.

Neue Entwicklungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung für europäische Unternehmen

Als europäisches Unternehmen mit internationalen Geschäftsaktivitäten sind wir nicht nur angehalten, uns anspruchsvolle Ziele für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu setzen, sondern künftig auch in einem deutlich stärker regulierten Maße über unsere Ziele, ergriffenen Maßnahmen und auch das Ausmaß unserer Zielerreichung zu berichten.

Über unsere aktuelle GRI-Berichterstattung im Einklang mit der EU-Taxonomie und deren verpflichtenden Reporting-Vorlagen in Bezug auf den Anteil unserer taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten bei Umsätzen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben hinaus (sog. „grüner Umsatz / CapEx / OpEx“) werden daher für das kommende Geschäftsjahr 2024 die Berichtsstruktur und die Berichtsinhalte der FP-Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die deutlich höheren Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union umfassend aktualisiert.

Gleichwohl verwenden die Taxonomieverordnung als auch die zugehörigen Delegierten Rechtsakte der EU Formulierungen und Anforderungen, die insbesondere in den ersten Jahren ihrer Anwendung noch gewissen Auslegungsunsicherheiten unterliegen. Ihre aktuelle Interpretation und Anwendung durch die gesetzlichen Vertreter der Francotyp-Postalia Holding AG bzw. der verantwortlichen Fachbereiche für Zwecke unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2023 spiegelt diese nichtfinanzielle Erklärung wider.

Ergänzend gilt es, künftig nach den europäischen Vorschriften zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), anstelle der bisher verwandten GRI-Standards der Global Reporting Initiative zu berichten. Um all diese Anforderungen als börsennotiertes, aber zugleich auch mittelständisch geprägtes Unternehmen rechtzeitig erfüllen zu können, hat der FP-Konzern ein Projekt zur Weiterentwicklung seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung gestartet.

Unternehmensporträt und Geschäftsmodell

Geschäftsmodell des FP Konzerns

Die Francotyp-Postalia AG als Muttergesellschaft des FP-Konzerns ist ein börsennotiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin und verfügt über eine Historie von mehr als 100 Jahren in der postalischen Infrastruktur. Als ein führendes Unternehmen im Bereich effizienter Office-Lösungen konzentriert sich FP hauptsächlich auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Lösungen zur Verarbeitung von Postbriefen und zur Konsolidierung von Geschäftspost. Dabei liefern auch digitale Lösungen für Unternehmen und Behörden einen zunehmend steigenden Umsatz- und Ergebnisbeitrag.

Im Geschäftsjahr 2023 gliedert sich FP in drei Business Units: Mailing, Shipping & Office Solutions, Mail Services und Digital Business Solutions. Diese Geschäftsbereiche spiegeln die vielfältigen Produkte und Dienstleistungen wider, die das Unternehmen anbietet, um die vielfältigen Anforderungen und Bedürfnissen unserer Kundschaft im Büroumfeld zu erfüllen.

Die internationale Präsenz von FP erstreckt sich über mehrere Kontinente. Mit Tochtergesellschaften in 15 Ländern ist das Unternehmen global aufgestellt und kann so Kunden weltweit bedienen. Diese breite geografische Aufstellung ermöglicht es FP, auf lokale Marktbedingungen und Kundenanforderungen einzugehen und gleichzeitig seine Innovationskraft und operative Effizienz durch internationale Impulse zu steigern.

Das Geschäftsmodell von FP basiert auf der Bereitstellung hochwertiger und maßgeschneiderter Lösungen für seine Kunden. Nähere Informationen zu den spezifischen Geschäftsmodellen der einzelnen Geschäftsbereiche sowie finanziellen und operativen Leistungsdaten des Unternehmens enthält der zusammengefasste Konzernlagebericht. Dieser bietet einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit des Unternehmens, seine finanzielle Performance und seine strategischen Ziele für die Zukunft.

Geschäftsbereiche

Mailing, Shipping & Office Solutions

Im Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions entwickelt der FP-Konzern Frankiersysteme. FP produziert und verkauft bzw. vermietet diese und bietet seinen Kunden darüber hinaus ein umfassendes Produkt-, Dienstleistungs- und Serviceangebot. Für Kunden in diesem Geschäftsbereich bietet FP nicht nur Frankiermaschinen und verwandte Hardware, sondern auch anderen Bürobedarf sowie Lösungen aus dem digitalen Produktspektrum.

Der Geschäftsbereich wird in der Segmentberichterstattung im Segment Mailing, Shipping & Office Solutions berücksichtigt, das nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichtet.

Umsätze und Ergebnisse mit digitalen Lösungen und Produkten werden dem Geschäftsbereich Digital Business Solutions zugeordnet.

Digital Business Solutions

Der Geschäftsbereich Digital Business Solutions umfasst alle digitalen Aktivitäten, mit denen FP sein Geschäftsmodell wachstumsorientiert erweitert. Hierzu zählt im Bereich Document Workflow Management das Input- und Outputmanagement, mit dem Kunden effizient ihren Postein- und -ausgang managen können. Im Inputmanagement werden eingehende physische und digitale Dokumente erfasst, nach kundenspezifischen Kriterien analysiert, ausgewertet und anschließend dem Daten- oder Dokumentensystem des Kunden in elektronischer Form zugeführt. Im Outputmanagement übernimmt FP den Druck, das Kuvertieren, das Frankieren sowie die Übergabe an Zustelldienste oder die Zustellung in digitaler Form. Der weitere Bereich Business Process Management & Automation umfasst Produkte und Lösungen für effiziente und automatisierte Prozess-Workflows unserer Kunden. Hierzu zählen neben digitalen Signaturen auch Lösungen für den elektronischen Rechtsverkehr. Der Bereich Shipping- & Logistics umfasst sowohl die SaaS-basierte Parcel Shipping Software für den Paketversand als auch Softwarelösungen für das Paketeingangsmangement, das Asset-Tracking und die interne Logistik.

Der Geschäftsbereich wird in der Segmentberichterstattung im Segment Digital Business Solutions beschrieben, das nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichtet. Umsätze und Ergebnisse digitaler Lösungen wie z. B. Parcel Shipping, die über den Vertriebskanal MSO vertrieben werden, werden im Geschäftsbereich Digital Business Solutions ausgewiesen.

Mail Services

Der Geschäftsbereich Mail Services umfasst den Frankierservice – die Abholung unfrankierter Ausgangspost und die Übernahme der Frankierung – sowie den Konsolidierungsservice – die Abholung frankierter Post, die Sortierung nach Postleitzahlen und die Einlieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post AG oder alternativen Postzustellern. Das Abholen, portooptimierte Sortieren und die Auslieferung an Postdienstleister entlastet Unternehmen mit mittleren und hohen Briefvolumina und hilft, die damit verbundenen Kosten zu reduzieren.

Der Geschäftsbereich wird in der Segmentberichterstattung im Segment Mail Services widergespiegelt, das nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichtet.

Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Geschäftsmodell

Für FP sind Nachhaltigkeit und Geschäftserfolg untrennbar miteinander verbunden. FP strebt an, eine nachhaltige Wertschöpfung als festen Bestandteil seiner Geschäftstätigkeit zu verankern, die auf ein innovatives Lösungsportfolio für unsere Kunden abzielt und sowohl zu einer positiven Entwicklung in der Gesellschaft beiträgt als auch dem Unternehmen ein so langfristiges wie profitables Wachstum ermöglicht.

Als Industrieunternehmen legen wir in diesem Zusammenhang besonderen Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Energiequellen und Wasser. Daher produziert der FP-Konzern ausschließlich in Deutschland und bezieht seine Rohstoffe und Vorprodukte überwiegend von Lieferanten aus Deutschland und Europa. Dieser stark regional geprägte Sourcing-Ansatz trägt signifikant dazu bei, unseren CO₂-Fußabdruck auf ein Minimum zu reduzieren.

Bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren prüft FP bereits sehr frühzeitig im Entwicklungsprozess die Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz, um deren spätere Produktions-, Distributions- und Service-Prozesse ganzheitlich zu optimieren (GRI 3-3).

Um das Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln im Arbeitsalltag zu stärken, bieten wir unseren Mitarbeitern verschiedene Schulungen an. Der FP-Konzern pflegt ferner einen offenen und transparenten Dialog mit Mitarbeitern, Behörden, Kunden und Lieferanten sowie der Öffentlichkeit. Regelmäßige Befragung zur Mitarbeiter-, Stakeholder- und Kundenzufriedenheit ermöglichen ebenso einen Dialog zu Aspekten des Umwelt- und Energiemanagement.

Ziele und Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit

FP bekennt sich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs), die von den Vereinten Nationen im Herbst 2015 beschlossen wurden. Deren 17 Detailziele zeigen einen Weg bis 2030 auf und fordern von Unternehmen, Politik und Gesellschaft entsprechende Beiträge ein. FP möchte, im Rahmen seiner Möglichkeiten, hierzu einen Beitrag leisten. Das Unternehmen beschäftigt sich daher eingehend mit den globalen Nachhaltigkeitszielen und deren konkreter Umsetzung.

Die Verantwortung für die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens trägt abschließend der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG. Der Vorstand überprüft und genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht und stellt sicher, dass alle wesentlichen Themen dort adressiert sind.

Die strategische und operative Umsetzung liegt bei der Leitung des ESG-Managements, die regelmäßig an den Vorstand berichtet und Teil des FP Führungsteams ist. Zusammen mit ihrem Nachhaltigkeitsteam verantwortet sie das zentrale und bereichsübergreifende Nachhaltigkeitsprogramm der FP. Gemeinsam mit ihrem Team und den internen FP Prozessverantwortlichen – beispielsweise aus den Fachbereichen Umwelt- und Energiemanagement, Supply-Chain-Management oder Compliance – arbeitet sie eng zusammen, um wichtige Nachhaltigkeitsthemen in der gesamten Gruppe valide zu festigen.

Das Nachhaltigkeitsteam hat es sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation strategisch zu verankern und diese auch operativ messbar zu machen. Hierzu

wird intensiv mit den verschiedenen FP Einheiten und Bereichs-Verantwortlichen zusammengearbeitet, um der Vielfalt des FP Produkt- und Lösungsportfolios gerecht zu werden und um die Hebel zu identifizieren, die einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige Unternehmensführung bei FP leisten.

Ein wesentliches Nachhaltigkeitsziel für FP ist ein eigener Beitrag zur Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen. Der Ausstoß dieser Treibhausgase soll in der EU bis 2033 um 55 % im Vergleich zu 1990 reduziert werden, um langfristig eine Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen.

Als FP Nachhaltigkeitsziele sind dieser FP-Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen plus eine erfolgreiche regelmäßige ISO-Rezertifizierung wesentliche und konkret messbare Bestandteile der Zielvereinbarungen für die FP Vorstände seit dem Geschäftsjahr 2021.

In diesem Zusammenhang plant der FP Konzern, seinen CO₂-Ausstoß in Deutschland bis 2026 um 26 % zu reduzieren im Vergleich zu 2021. Um dieses Ziel zu erreichen, wird in Deutschland auf die Nutzung von grüner Energie gesetzt und vermehrt ressourcenschonend gearbeitet. Seit dem Geschäftsjahr 2019 erfolgt eine monatliche Erfassung von Strom, Wärme und Geschäftsreisen, um zu gewährleisten, dass die gesetzten ESG-Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden. Die vereinbarten ESG-Kriterien setzen sich neben der Einsparung von CO₂-Emissionen auch aus der Reduzierung des Wasserverbrauchs, der Reduzierung von zu entsorgenden Abfällen und der Umstellung auf Ökostrom zusammen und fließen mit gleicher Gewichtung in die Auswertung.

Environment

Ein ressourcenschonender Umgang mit Energieträgern und Wasser sowie die Reduzierung der CO₂-Emissionen sind ein fester Bestandteil der Maßnahmen des FP-Konzerns, um einen nachhaltigen Wandel der Umwelt mitzugestalten und diesen im Rahmen der eigenen Unternehmenstätigkeit voranzutreiben.

Im folgenden Kapitel beziehen sich die Umwelt-Kennzahlen ausschließlich auf den deutschen Teilkonzern. Ein Kennzahl-System für den internationalen Teil des Konzerns befindet sich derzeit noch im Aufbau.

Effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

Bei der Herstellung der Produkte des FP-Konzerns werden im Wesentlichen diverse Rohstoffe, Halbfabrikate und Vorprodukte sowie Energie und Wasser eingesetzt. Dabei entstehen auch verschiedene Emissionen, Abwasser und andere Stoffe, die im weiteren Produktionsprozess der FP nicht mehr verwendet werden können.

In einem übergreifenden Gesamtverständnis erfordert insofern die Unternehmenstätigkeit von FP auch die Nutzung begrenzter natürlicher Ressourcen und trägt im Endergebnis auch zu deren Verknappung bei bzw. kann potenziell mit negativen Umweltauswirkungen einhergehen, die durch den Abbau, die Verarbeitung und Entsorgung von Materialien entstehen können. Eine Folge hiervon sind aus ebenso ökonomischer Perspektive potenziell steigende Preise für Energie, Rohstoffe, Materialien und Abfallentsorgung. Diese können wiederum als Kostenbestandteile unmittelbar unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

Deshalb optimiert FP seine Geschäftsprozesse unter ökonomischen als auch ökologischen Aspekten und gestaltet sie so, dass möglichst wenige Ressourcen benötigt werden. Von der Produktentwicklung bis hin zum finalen Anwendungs-Set up bei unseren Kunden berücksichtigt FP verschiedene Umweltaspekte, um nachgelagerte Entsorgungsaktivitäten entlang seiner Wertschöpfungskette weitgehend zu verringern.

Materialien und Produktionsverfahren

Bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Halbfabrikaten, Technologien und Produktionsverfahren prüft FP stets auch deren Umweltverträglichkeit.

Dies betrifft einerseits sehr frühzeitig bereits die Produkt- und Lösungsentwicklung. Andererseits suchen die Verantwortlichen in der Produktion bei FP kontinuierlich nach umweltschonenderen Alternativen und Prozessen und beurteilen deren Umsetzbarkeit im FP Kontext. Als Unternehmen der Elektro- und Elektronik-Industrie nutzt FP vorwiegend Materialien und Fertigungsverfahren, deren Auswirkungen auf die Umwelt als eher gering einzustufen sind und deren Handhabung gut kontrollierbar ist. Materialien mit Gefährdungspotenzial werden,

wo technisch und prozessual möglich, durch weniger problematische Stoffe ersetzt.

Wasser und Abwasser

Wasser ist eine wertvolle Ressource, die aufgrund der klimatischen Veränderungen in vielen Regionen der Erde zunehmend knapp wird. Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser gewinnt daher zunehmend an Priorität.

An den deutschen Standorten benutzt FP vor allem Frischwasser aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung (GRI 303-1). Dieses wird hauptsächlich als Sanitärwasser verwendet und ist darüber hinaus in den FP Produktionsprozessen von sehr untergeordneter Bedeutung.

Eine Beeinträchtigung der verwendeten Wasserquellen existiert insofern nicht (GRI 303-2). Eine Rückführung über Produktionskreisläufe oder gesonderte Systeme ist ebenso nicht erforderlich (GRI 303-3).

Die in diesem Zusammenhang anfallenden Abwässer werden im Rahmen der regulären Abwasserentsorgung in die jeweiligen kommunalen Abwassersysteme eingeleitet und von den verantwortlichen Abwasserbetrieben geklärt bzw. wieder aufbereitet. Die hierfür erforderlichen Standards sind an allen Standorten durch lokale gesetzliche und behördliche Anforderungen geregelt.

FP analysiert derzeit, in welchem Umfang weitere wassersparende Maßnahmen an seinen Standorten realisiert, werden können.

Langlebigkeit, Wiederaufarbeitung und Abfall

Im Rahmen eines verantwortungsvollen Umgangs mit limitierten Ressourcen können Konzepte aus der Kreislaufwirtschaft wesentliche Impulse für ressourcenschonende Geschäftsmodelle liefern. Dabei steht über die eigentliche Produktion hinaus insbesondere der vollständige Lebenszyklus der FP Produkte im Vordergrund.

So sind in einem ersten Schritt möglichst langlebige Produkte ein wichtiger Ansatz, um in nachgelagerten Phasen des Produktlebenszyklus vermeidbare Abfälle durch eine zu frühe Entsorgung potenziell technisch obsoleter Produktgenerationen zu vermeiden.

Folglich setzt FP bereits seit mehreren Jahren für sein langlebiges Produktportfolio vor allem auf Service- und Reparaturprogramme, um eine lange Lebensdauer seiner Büromaschinen vor Ort bei den Kunden sicherzustellen bzw. diese, wo technisch möglich und ökonomisch sinnvoll, zu verlängern.

FP analysiert derzeit, in welchem Umfang ein ergänzendes Refurbishment-Programm ihrer ohnehin bereits sehr langlebigen Produkte künftig technisch und kommerziell sinnvoll ist.

FP betreibt für den Abfall, der an den jeweiligen Unternehmensstandorten entsteht, ein Abfallmanagement. Damit sollen Abfälle grundsätzlich vermieden, minimiert bzw. wenn erforderlich, sinnvoll verwertet werden. Dieses Konzept wird bereits bei der Produktions- und Verfahrensplanung berücksichtigt und schließt die Rückführung ausgewählter Abfälle in eine Kreislaufwirtschaft mit ein.

Ist es nicht möglich, Abfälle zu vermeiden oder wiederzuverwenden, sollen diese über die jeweiligen Entsorgungsbetriebe möglichst energetisch verwertet werden. Hierzu werden Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, sachgerecht in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Entsorgungsbetrieben entsorgt. Dabei wählt FP den umweltschonendsten Weg, der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar ist.

Ferner unterstützt FP seine Entsorgungsbetriebe prozessual durch eine sinnvolle Vorsortierung und separate Lagerung der verbleibenden Restabfälle, was diese dann der FP als Ausdruck ihrer Anerkennung auch in geringem Umfang vergüten. FP erstellt jährlich einen Mengenbilanzvergleich aus den Abfallbilanzen, um den Anteil der Abfallarten und deren Verwendung bzw. Verwertung besser zu verstehen.

Effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen: Unternehmensziele und Ergebnisse

Materialien und Produktionsverfahren

An den deutschen Standorten wurden im vergangenen Geschäftsjahr 83 Gefahrstoffe genutzt (Vorjahr: 98). Davon sind 22 ohne Gefährlichkeitsmerkmale (Vorjahr: 33). Sechs Gefahrstoffe sind an zwei oder mehreren Standorten im Einsatz.

Von den 43 am Standort Berlin-Pankow verwendeten Materialien werden die meisten entweder in kleinen Mengen gelagert oder ausschließlich in der Entwicklung eingesetzt. An den Produktionsstätten Berlin-Adlershof und Wittenberge werden 22 bzw. 26 Stoffe eingesetzt. Alle Stoffe, für die ein Sicherheitsdatenblatt erforderlich ist, wurden aufgelistet. Dazu gehören zum Beispiel alte verwendete Tinte, die der Wasserschadensklasse 1 unterliegen, aber keine Gefahren-(GHS-H) oder Sicherheitshinweise (GHS-P) benötigen.

Kontaktsprays, Caramba oder Raster Clean sind Substanzen, die auch in geringen Mengen mit entsprechenden Gefahren- und Sicherheitshinweisen versehen sind. FP bewertet und überprüft alle Auswirkungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt von Mitarbeitern und Kunden, bevor sie potenziell gefährliche Materialien verwendet oder sie weitere Verwendung finden (GRI 306-3).

Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch an den deutschen Standorten Langenfeld (663 m³) und den weiteren vier deutschen Standorten Wittenberge (712 m³), Berlin-Adlershof (210 m³), Hennigsdorf (57 m³) sowie am Hauptstandort in Berlin-Pankow (809 m³) liegt bei insgesamt 2.451 m³ (Vorjahr: 2.419 m³). Gemessen an den Nutzungsstunden beträgt der Wasserverbrauch bei 2.451 Liter 4,2 Liter pro Nutzungsstunde (Vorjahr: 4,5 Liter pro Nutzungsstunde). Diese Verbesserung wurde durch die Sensibilisierung der Mitarbeiter und den Einbau von Wasserhähnen mit Sensor geschafft. Ziel ist, den Wasserverbrauch je Nutzungsstunde weiterhin niedrig zu halten.

In der Gefahrstoffliste sind alle verwendeten Stoffe nach ihrer Wassergefährdungskategorie eingestuft. Nach dem aktuellen Wasserhaushaltsgesetz (§ 62 Abs. S. 1 WHG) werden potenzielle wassergefährdende Stoffe in drei Klassen unterschieden. Stoffe, die nicht wassergefährdend sind, werden der Klasse 0 zugeordnet.

FP arbeitet mit sehr wenigen Wasserverunreinigungen der Gefahrenklasse 2 und 3, einschließlich sehr geringen Mengen an Klebstoffen und Reinigungsmitteln. Die alten Tinten der Frankiermaschinen sind in die Wasserschadensklasse 3 eingeordnet.

Bei wassergefährdenden Stoffen achtet FP besonders auf eine entsprechende Kennzeichnung. Diese Stoffe werden immer in speziellen Behältern gelagert. Besondere Vorkehrungen an Abfüllstellen verhindern, dass sie ins Abwasser gelangen. Alle Zuleitungen, Rohre oder Behälter sind dicht und tropfwassergeschützt, geeignete Bindemittel sind immer verfügbar und die Entsorgungen erfolgen ausnahmslos nach den jeweiligen Entsorgungsvorschriften und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Langlebigkeit, Wiederaufarbeitung und Abfall

Die Abfallmenge bei FP hat sich auf 291,2 t (Vorjahr: 258 t) erhöht, jedoch konnten 110,6 t im Vergleich zum Vorjahr (99,7 t) verwertet werden. Die Abfallmenge am Standort Wittenberge ist im vergangenen Jahr deutlich angestiegen. Dies ist auf Rückläufer von Maschinen zurückzuführen, die entweder nach ihrer Lebensdauer zurückgegeben bzw. aufgrund von Defekten reklamiert wurden oder als Leasingrückgaben erfolgten. An den Standorten in Deutschland fielen 291,2 t (davon 0,3 t gefährlicher) Abfall an (GRI 301-1). Der Anteil gefährlicher Abfälle ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Gemäß dem Basler Übereinkommen hat FP keine Abfälle exportiert (GRI 306-4).

Die zentralen Abfallsammelstellen sind für die Standorte in Lageplänen übersichtlich erfasst.

Klimaschutz und Emissionen: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

Eine der dringendsten, nicht nur ökologischen Aufgaben der Gegenwart ist es, die unmittelbaren Folgen des Klimawandels abzumildern und mögliche Folgeschäden weitgehend zu vermeiden. FP erkennt in diesem Zusammenhang das im Pariser Klimaabkommen formulierte globale Ziel an, die Erderwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius zu halten, und hat hierfür konkrete Ziele und Maßnahmen im Rahmen der eigenen Unternehmenspolitik abgeleitet.

Scope 1 / 2 / 3 Emissionen

So hat sich FP u.a. zum Ziel gesetzt, seinen CO₂-Ausstoß in Deutschland bis 2026 um 26 % im Vergleich zu 2021 zu reduzieren. Ergänzend streben wir mittelfristig ebenso eine Reduktion der CO₂-Emissionen in den vorgelagerten Lieferketten an, wozu noch weitergehende Analysen und Maßnahmen erforderlich sind.

FP folgt bei der Einsparung von Emissionen dem Dreiklang aus Vermeiden, Verringern und – wenn anders nicht möglich oder wirtschaftlich abbildbar – Kompensieren. Die sog. Scope-1- und Scope-2-Emissionen des FP-Konzerns stehen dabei zunächst im Vordergrund der emissionsbezogenen Aktivitäten.

Die beste Lösung, Emissionen einzusparen, liegt darin, sie gar nicht erst entstehen zu lassen. Entsprechend genießen alle Möglichkeiten zur Energieeinsparung bei FP eine hohe Priorität, um energiebezogene Leistungskennzahlen (wenn möglich) zu verbessern bzw. diese auch bei steigenden Produktionsmengen stabil zu halten. Im Fokus stehen hierbei alle FP Betriebsprozesse, Maschinen, Anlagen, Betriebsmittel sowie die Gebäude und deren Infrastruktur.

Belastbare und einheitliche Energie- und Emissionsdaten bilden hierbei die Grundlage für eine valide Erhebung als auch relevante Steuerung der jeweiligen Energieverbräuche. Um sowohl die Datenqualität als auch den Prozess der Datenerhebung weiter zu verbessern, arbeitet FP derzeit an einer konzernweiten Plattform zur zentralen und vereinheitlichten Datenerhebung und -weiterverarbeitung energie- und emissionsbezogener Daten.

Energiemanagement und Ausschuss für Arbeitssicherheit- und Umweltschutz

Die Verantwortung für das Energiemanagement und den Verbrauch liegt bei den FP Fachbereichen bzw. den FP Tochtergesellschaften.

Die Ziele des Energiemanagements des FP-Konzerns umfassen unter anderem, die Wirtschaftlichkeit und die Produktivität zu verbessern sowie die Umwelt zu schützen und den Einsatz fossiler Energieträger zu reduzieren. Das Unternehmen setzt hierfür Energieeffizienzmaßnahmen an den Standorten um und verbessert das Energiemanagement kontinuierlich.

FP hat die Auditanforderungen der ISO 50003 für das Energiemanagementsystem frühzeitig erfüllt und 2019 das System nach ISO 50001:2018 rezertifiziert. Auch Ansätze aus ISO 31000 (Risikomanagement) werden genutzt und

umgesetzt, um eine risikobasierte Denkweise zu unterstützen. Der gesetzlich vorgeschriebene Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) wurde 2009 in den Arbeitssicherheit- und Umweltschutz Ausschuss (AUSA) umgewandelt. Dort werden Themen wie Compliance, Abfall, Gefahrstoffe, Energie und Ressourcen sowie Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen bewertet und Verbesserungsmaßnahmen definiert. Dazu gehören:

- Energiemanagement, Energieeinsparungen und Energieversorgung am jeweiligen Standort
- Erwirtschaftung, Einsparung, Auswahl und Transport von Rohstoffen, Wasserbewirtschaftung und -einsparung
- Vermeidung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Endlagerung von Abfällen
- Bewertung, Kontrolle und Verringerung der Lärmbelastigung innerhalb und außerhalb des Standorts
- Umweltrelevante Änderungen bestehender Produktionsverfahren sowie von Verpackung, Transport, Verwendung und Endlagerung
- Betrieblicher Umweltschutz: Praktiken bei Auftragnehmern und Lieferanten
- Aktuelle Rechtssituation, neue gesetzliche oder auch interne Anforderungen und gegebenenfalls Rückmeldungen interessierter Parteien, Verbesserungen, Korrekturen

Klimaschutz und Emissionen: Unternehmensziele und Ergebnisse

Die direkten Treibhausgasemissionen von FP (Scope 1) stammen aus Quellen, die sich aufgrund von eigenen Aktivitäten des FP-Konzerns unter der Kontrolle von FP bzw. innerhalb deren Eigentum befinden. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Emissionen aus Heizanlagen, aus dem Betrieb von Fahrzeugen im Fuhrpark bzw. aus Emissionen im Rahmen der FP Produktionsprozesse zusammen.

Bei FP entstanden im Geschäftsjahr 2023 **Scope 1-Emissionen** vor allem aus der Wärmenutzung von Heizöl, Erdgas und Fernwärme in einem Gesamtumfang von insgesamt 1.940 MWh (Vorjahr: 1.872 MWh). Diese Wärmenutzung resultierte in CO₂-Emissionen von 420 Tonnen, während es im Vorjahr 419 Tonnen CO₂ waren. Die Emissionen wurden aus sowohl stationären als auch mobilen Energiequellen erzeugt.

Die Transportfahrzeuge des FP-Konzerns beförderten im Geschäftsjahr 2023 mehr als 136 Millionen Briefe (Vorjahr: 122 Millionen). Für seinen Fuhrpark führt der FP-Konzern ein separates CO₂-Flottenkataster (getrennt nach PKW und Transporter). Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 40 kg CO₂ pro Monat erzeugt. Je nach Fahrzeugtyp produzierten 99 PKW (Vorjahr: 105 PKW) 423.527 kg CO₂ und 13 Transporter (Vorjahr: 16 Transporter) 53.271 kg CO₂.

Insgesamt ergibt sich ein Verbrauch von 986 Tonnen CO₂ (Vorjahr 1.129 Tonnen CO₂), wobei 420 Tonnen auf die Wärmenutzung, 477 Tonnen auf das CO₂-Flottenregister, 60 Tonnen auf die Stromnutzung und 29 Tonnen auf die Nutzung von Flugverbindungen entfallen.

Indirekte **Scope 2-Emissionen** entstehen insbesondere dann, wenn externe Energiequellen durch den FP-Konzern genutzt werden. Dies umfasst in erster Linie die Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom, Dampf oder Wärme entstehen, den FP verbraucht, aber nicht selbst produziert. Der Verbrauch von FP lag im Geschäftsjahr 2023 bei 972 MWh Strom (Vorjahr: 1.012 MWh) und verursachte insgesamt 60 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 172 Tonnen CO₂) als Scope 2-Emission. Diese Emissionen stammen ausschließlich aus der Stromerzeugung.

Neben den eigenen Scope 1- und Scope 2-Emissionen sind ebenso **Scope-3 Emissionen** Gegenstand weiterer Analysen bei FP. Diese Scope 3-Emissionen entstehen zum Beispiel in den Lieferketten durch den Abbau von Rohstoffen, die Herstellung von Vorprodukten oder deren anschließendem Transport zu den FP Standorten. Ferner zählen hierzu ebenso die Emissionen aus der Abfallentsorgung, aus dem beruflichen Pendeln der Mitarbeiter oder aus Geschäftsreisen. Um ein besseres Verständnis für diese Scope-3-Emissionen zu gewinnen und deren Reduktion künftig gezielt zu steuern, sind weitere Analysen der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette erforderlich. Auf deren Basis können in einem nächsten Schritt auch ein Reduktionsplan mit Zielsetzungen für die Scope 3-Emissionen erarbeitet werden.

Umwelt-Compliance: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

Die strikte Einhaltung aller relevanten Gesetze weltweit sowie internationaler und nationaler Standards und Richtlinien ist eine der vielfältigen Grundlagen für eine wirtschaftlich erfolgreiche und zugleich nachhaltige Unternehmenstätigkeit im FP-Konzern. Sie mündet als Voraussetzung auch darin, dass Qualitätsversprechen für FP-Produkte eingehalten werden und wird ebenso als eine grundlegende Verpflichtung gegenüber allen Stakeholdern des FP-Konzerns verstanden.

Einhaltung von umweltrelevanten Vorschriften

Eine zentrale Herausforderung im Bereich Umweltschutz – besonders mit Blick auf die Themen Abfall, Chemikalien, Wasser und Abwasser – ist die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, behördlichen Genehmigungsvorgaben und anderen umweltrelevanten Anforderungen. Bei FP stellen Umweltverantwortliche auf Standortebene sicher, dass die entsprechenden Verordnungen und Vorgaben im Managementsystem hinterlegt und alle Prozesse rechtskonform sind. Wenn Handlungsbedarf besteht, haben die Umweltverantwortlichen entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Dies kann zum Beispiel durch den Erlass standortspezifischer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen geschehen. Mit regelmäßigen internen und externen Audits sowie Compliance-Checks wird die Einhaltung der rechtlichen und internen Umwelt-Anforderungen geprüft.

Chemikalienmanagement

Durch sein Chemikalienmanagement gewährleistet FP den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen und Gefahrgütern in der gesamten Prozesskette und schützt damit sowohl die FP Belegschaft wie auch die Umwelt.

Verantwortlich für den sicheren Umgang mit Chemikalien sind die für den Betrieb der Anlagen zuständigen Mitarbeiter, die von Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Umweltschutzbeauftragten der Standorte unterstützt werden. Grundlage des unternehmensweiten Informationssystems zu den eingesetzten Gefahrstoffen bilden eine Stoffdatenbank und die Gefahrstoffverzeichnisse. Damit stellt FP sicher, dass nur solche Chemikalien eingesetzt werden, die nach REACH (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals) für die EU registriert sind und eingesetzt werden dürfen. Es wird zudem streng darauf geachtet, dass möglichst keine Stoffe zum Einsatz kommen, die als besonders besorgniserregend deklariert sind.

Stoffbeschränkungen

Die Anforderungen der EU-Richtlinie zur Beschränkung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Restriction of Hazardous Substances oder kurz RoHS) erfüllt FP mittels einer Software zur Kontrolle der relevanten Chemikalien. Lieferanten müssen schriftlich bestätigen, dass gelieferte Materialien, Stoffe und Gemische konform mit den Richtlinien, Gesetzen und Verordnungen sind.

Entsorgung

Moderne Technologien und Produkte der Elektroindustrie bestehen aus vielfältigen Materialien und Komponenten. Bei nicht sachgerechter Entsorgung können aufgrund ihrer Zusammensetzung gefährliche Bestandteile übersehen werden, die potenzielle Umwelt- und Gesundheitsprobleme verursachen. FP hat entsprechend den Anforderungen der EU-Richtlinie WEEE (Waste of Electrical and

Electronic Equipment), die die Rücknahme, Verwertung und Recycling von Elektro- und Elektronikaltgeräten regelt, mit einem Entsorger einen EU-weit gültigen Vertrag abgeschlossen. Insofern ist die rechtskonforme Entsorgung von FP Produkten als Elektro- und Elektronik-Altgeräte am Ende von deren Produktlebenszyklus sichergestellt. Das Unternehmen ist ferner in allen Ländern der Europäischen Union als Inverkehrbringer von Elektro- und Elektronikgeräten registriert.

Umwelt-Compliance: Unternehmensziele und Ergebnisse

Im Berichtsjahr 2023 wurden keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und Vorschriften gegen FP verhängt (*GRI 2-27*). Darüber hinaus gab es keine Beschwerden zu Umweltaspekten, die in einem Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet oder gelöst werden mussten (*GRI 3-3*).

Im Oktober und November 2022 fand das letzte regelmäßige ISO Rezertifizierungsaudit statt, welches der FP-Konzern für folgende fünf Normen bestanden hat:

- ISO 9001:2015 (Qualität),
- ISO 14001:2015 (Umwelt),
- ISO 45001:2018 (Arbeitssicherheit),
- ISO 50001:2018 (Energie) und
- IEC/ISO 27001:2013 (Informationssicherheit – nur FP Digital Business Solutions GmbH am Standort Berlin-Adlershof)

Die Auditoren haben 40 Empfehlungen (Chancen zu Verbesserungen) und 24 Hinweise (kleinere Nichtkonformitäten) ausgesprochen. All diese Punkte wurden in unsere Potentialliste aufgenommen. FP arbeitet kontinuierlich an der Behebung bzw. Verbesserung dieser Audit-Ergebnisse. Ein nächstes Rezertifizierungsaudit ist für das Geschäftsjahr 2024 geplant.

Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenmanagement: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

Aufgrund des hohen Wertschöpfungsbeitrags der Lieferkette ist die Beschaffung zunächst ein wesentlicher ökonomischer Schlüsselprozess für den langfristigen Erfolg des FP-Konzerns. In diesem Zusammenhang arbeitet das Unternehmen kontinuierlich an der Optimierung seiner Lieferkette und optimiert hierbei seit mehreren Jahren ein Zielbündel, um nicht nur Preis, Lieferqualität und Liefertermintreue zu verbessern, sondern auch Umweltbelastungen durch internationale Transporte weitgehend zu vermeiden.

Mit diesem Ziel und zu deren Stärkung bzw. Vereinfachung hat FP bereits im Geschäftsjahr 2014 seine Beschaffungsprozesse auf ein sehr lokales Sourcing umgestellt. Einziger Produktionsstandort für Frankiermaschinen und damit Supply Chain Target ist die FP Produktionsgesellschaft mbH mit Sitz im brandenburgischen Wittenberge. Grundsätzlich werden dort im Rahmen dieses lokalen Sourcing sowohl Einzelteile wie auch vorgefertigte Baugruppen beschafft und in der Auftragsfertigung von Maschinen, Kunststoffteilen, elektronischen Komponenten bzw. Baugruppen sowie der Antriebstechnik verwendet. Im Jahr 2023 hat FP mit 226 vorwiegend lokalen Lieferanten zusammengearbeitet (Vorjahr: 232).

Seit nun mehr als zehn Jahren wird bei FP die Beschaffung bei in Europa ansässigen Lieferanten unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten optimiert. Die direkte Zusammenarbeit mit in Asien ansässigen Lieferanten wurde fast vollständig beendet.

Im Ergebnis gibt es nur noch sechs außereuropäische Lieferanten. Die Direktbeschaffungsquote in Europa liegt derzeit bei 97 %. Der Anteil des in Deutschland vergebenen Beschaffungsvolumens beträgt 91 %.

Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenmanagement: Unternehmensziele und Ergebnisse

Durch diese sehr lokale Lieferkette in Kombination mit den hohen Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards in

Deutschland und dessen Nachbarländern spielen in dem gemeinsamen Verständnis von FP und seinen vorwiegend lokalen Lieferanten typische potenzielle Risiken aus internationalen Lieferketten wie z.B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen aufgrund von unzureichenden Arbeitssicherheitsstandards, Kinder- oder Zwangsarbeit nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Unabhängig hiervon kann die Nichteinhaltung von Umwelt- und Menschenrechtsstandards generell negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt entlang der Lieferkette nach sich ziehen und in der Folge auch dem Unternehmen selbst schaden. Daher ist FP auch mit seiner sehr lokalen Lieferkette generell bestrebt, Umwelt- und Menschenrechtsstandards entlang dieser Lieferkette durch faire und langfristige Geschäftsbeziehungen positiv zu beeinflussen und so beispielsweise Arbeitsplätze in der Region Berlin-Brandenburg zu sichern bzw. wenn möglich gemeinsam mit den involvierten Lieferanten zu schaffen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projektes „Best Material Purchase“, das FP bereits 2019 erfolgreich abgeschlossen hat, lokale Lieferanten zertifiziert, um die Zahl seiner lokalen Lieferanten zu erhöhen und damit auch die Region Berlin-Brandenburg wirtschaftlich und zugleich nachhaltig zu stärken.

In Summe ist es das Ziel von FP, langfristige Beziehungen zu seinen Lieferanten auf der Grundlage eines partnerschaftlichen Miteinanders aufzubauen und zu pflegen. Nur so kann eine nachhaltige Versorgung der Produktion mit den benötigten Materialien sichergestellt werden. Von den A- und B-Lieferanten (58 Unternehmen in diesem Geschäftsjahr) arbeiten 35 seit über 15 Jahren mit FP zusammen, 12 arbeiten seit über 10 Jahren mit FP zusammen und 7 arbeiten seit über 5 Jahren mit FP zusammen.

Prozesse zur Lieferantvalidierung

Der FP-Konzern unterhält nach aktuellem Wissensstand keine Beziehungen zu Lieferanten, bei denen der Verdacht besteht, dass sie negative Auswirkungen auf die Umwelt, Menschenrechte, Arbeitspraktiken oder die Gesellschaft haben (GRI 308-2).

EU Taxonomie

Eine wichtige Zielsetzung des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („Sustainable Finance“) im Rahmen des europäischen „Green Deals“ ist die Allokation von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen. Hintergrund dieser Lenkungsmaßnahmen ist die Selbstverpflichtung der EU, ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 55 Prozent zu reduzieren und bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden.

Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die EU Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) mit dem Ziel in Kraft, als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festzulegen, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als taxonomiekonform und damit als „ökologisch nachhaltig“ im Hinblick auf sechs von der Verordnung festgelegte Umweltziele gelten:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Zur Anwendung dieser Taxonomieverordnung ab dem Geschäftsjahr 2023 sind alle Unternehmen in der EU verpflichtet, die eine nichtfinanzielle Erklärung erstellen müssen, wozu auch FP als Finanzmarktteilnehmer gehört.

In diesem Zusammenhang ergeben sich auch für FP aus Artikel 8 dieser Taxonomie-Verordnung erstmals zusätzliche Berichtspflichten über taxonomiekonforme Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben. Im Einzelnen sind dies:

Umsatz: Anteil des Umsatzes von Produkten oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten.

CapEx: Anteil der Gesamtinvestitionen (CapEx) im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

OpEx: Anteil der Betriebsausgaben (OpEx) im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Taxonomiefähigkeit

Für eine derartige Taxonomie-Berichterstattung ist in einem ersten Schritt zunächst die sogenannte Taxonomiefähigkeit zu beurteilen. Diese setzt voraus, dass eine für FP relevante Wirtschaftstätigkeit in den sogenannten delegierten Rechtsakten zur Taxonomie-Verordnung genannt und näher erläutert ist.

Die delegierten Rechtsakte der EU (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 und deren Ergänzung der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2485) beinhalten für die Umweltziele

- Klimaschutz und
- Anpassung an den Klimawandel

Beschreibungen relevanter Wirtschaftstätigkeiten und deren technischer Bewertungskriterien. Die Ergänzung der delegierten Verordnung beinhaltet weitere technische Bewertungskriterien, die sich sowohl auf bereits bestehende Wirtschaftstätigkeiten als auch auf neue Wirtschaftstätigkeiten beziehen.

Weiterhin wurde im Jahr 2023 ein neuer delegierter Rechtsakt der EU (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486) veröffentlicht, der für die verbleibenden Umweltziele

- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

umweltrelevante Wirtschaftstätigkeiten und technische Bewertungskriterien beinhaltet.

Die aus aktueller Nachhaltigkeits-Projektperspektive für FP relevanten Wirtschaftstätigkeiten finden sich vor allem in den Umweltzielen

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Bisher hat FP ausschließlich über die ersten beiden Ziele - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel - berichtet. Um im Endergebnis die jeweiligen neuen Nachhaltigkeits-Kennzahlen hinreichend valide erheben zu können, hat FP eine erste

umfangreiche Analyse ihrer Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf darin enthaltene wesentliche ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten durchgeführt.

Als Hardware- und Software-Lösungsanbieter für die Optimierung und Digitalisierung von gewerblichen Kommunikationsprozessen hat sich FP dabei auf ausgewählte Umsätze sowie einzelne Aufwandskomponenten konzentriert.

Ausgehend von den Detailbeschreibungen in den delegierten Rechtsakten der EU hat FP die folgenden wesentlichen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für das Umweltziel **Klimaschutz** identifiziert:

Zu 6.5. Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen – Diese Wirtschaftsaktivität umfasst den Betrieb und die Leasingfinanzierung von CO₂-armen Pkw und Vans für den Fuhrpark der Francotyp-Postalia Holding AG. FP stellt hierbei u.a. über das Leasing einer modernen Fahrzeugflotte sicher, dass die Serviceleistungen für unsere Kunden vor Ort mit möglichst modernen und damit auch CO₂-armen Fahrzeugen zusätzlich zu einer optimierten Routenplanung erbracht werden.

Zu 8.1. Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten – FP nutzt externe Rechenzentren z.B. im Rahmen von Software-as-a-Service Verträgen oder auch für datenbasierte Kunden-Lösungen. Da eine mit den jeweiligen Lösungsanbietern bzw. Kunden optimierte Nutzung von Rechenzentren als nachhaltig im Sinne der EU Taxonomie verstanden werden kann, hat FP diese Tätigkeiten als taxonomiefähig eingestuft.

Zu 8.2. Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen – FP bietet verschiedene Lösungen für die Digitalisierung von Kommunikationsprozessen und deren Autorisierung an, die in Summe darauf abzielen, Ressourcen auf der Kunden-seite zu sparen und damit auch zur Minimierung von Treibhausgasemissionen beizutragen.

Die in den delegierten Rechtsakten zur **Anpassung an den Klimawandel** enthaltenen Wirtschaftstätigkeiten liegen bei FP nur in unwesentlichem Umfang vor und werden derzeit bewusst vereinfachend ebenso unter dem Ziel Klimaschutz subsumiert. Eine weitergehende Analyse befindet sich derzeit in Vorbereitung.

Folgende Wirtschaftsaktivität wurden für das Umweltziel **Kreislaufwirtschaft** identifiziert:

Zu 1.2. Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten – Generell handelt sich bei allen Hardware-Produkten aus dem FP Lösungsportfolio (Frankier-, Kuvertier- und Falzmaschinen sowie Bürozubehör)

um hochwertige Büromaschinen, welche durch ihre Langlebigkeit per se einen Beitrag zur täglichen Nachhaltigkeit im Büroumfeld unserer Kunden leisten.

In diesem Zusammenhang gewinnt u.a. im Rahmen einer potenziell nachhaltigen Optimierung der FP Produktionsprozesse die Wiederaufarbeitung gebrauchter FP Büromaschinen zunehmend an Bedeutung, weshalb FP diese Prozesse derzeit einer weitergehenden quantitativen Analyse unterzieht. Da diese Analyseprozesse zum Fertigstellungszeitpunkt dieses Berichts noch andauern, können für das Geschäftsjahr 2023 hierfür noch keine hinreichend validierten Informationen bereitgestellt werden. Insofern wird diese Wirtschaftsaktivität der FP zwar als potenziell taxonomiefähig, jedoch noch nicht als taxonomiekonform eingestuft (zu weiteren Details siehe auch den nachfolgenden Abschnitt zur Taxonomiekonformität).

Die einzelnen Wirtschaftstätigkeiten sind darüber hinaus nach ermöglichenden Tätigkeiten und Übergangstätigkeiten zu klassifizieren.

Eine **ermöglichende Tätigkeit** stellt eine Wirtschaftstätigkeit dar, die einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen leistet, indem sie es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglicht, ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Bei FP trifft dies insbesondere auf die Wirtschaftstätigkeiten 8.1 und 8.2 zu.

Eine **Übergangstätigkeit** hingegen ist eine Wirtschaftstätigkeit, für die es keine technologisch und wirtschaftlich durchführbare CO₂-arme Alternative gibt, die aber einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet, indem sie den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützt. Derartige Übergangstätigkeiten konnten bisher bei FP nicht identifiziert werden.

Taxonomiekonformität

In einem weiteren Schritt ist für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten eine Beurteilung der Taxonomiekonformität vorzunehmen. Ausschließlich taxonomiefähige Tätigkeiten können bei **Erfüllung weiterer technischer Bewertungskriterien** als **„ökologisch nachhaltig“ oder taxonomiekonform** gelten. Hierfür ist hinsichtlich der relevanten Wirtschaftstätigkeiten durch die Erfüllung bestimmter technischer Bewertungskriterien ein wesentlicher Beitrag zu einem von der Taxonomie-Verordnung definierten Umweltziel zu leisten und auf Basis definierter „Do-No-Significant-Harm“-Kriterien (DNSH-Kriterien) eine erhebliche Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels auszuschließen. Ergänzend wird die Erfüllung von Mindeststandards beispielsweise im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechten oder die Bekämpfung von Korruption gefordert (sog. „Mindestschutz“).

Klimaschutz

Für die Wirtschaftsaktivität 6.5 leisten gemäß dem delegierten Rechtsakt alle Fahrzeuge unterhalb des in den technischen Bewertungskriterien verankerten Grenzwerts von derzeit 50 g CO₂/km je Fahrzeug (gemäß WLTP) einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz. Bei FP unterschreiten vollelektrische sowie die Mehrzahl der Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge diesen Grenzwert. Diese Fahrzeuge werden im Folgenden „CO₂-arme Fahrzeuge“ genannt. In den kommenden Jahren ist davon auszugehen, dass im Rahmen einer weiteren Optimierung des geleasteten FP Fuhrparks unter Abwägung ökonomischer und ökologischer Kriterien der Anteil CO₂-armer Fahrzeuge kontinuierlich steigen wird.

Ausschluss einer wesentlichen Beeinträchtigung auf Basis von „Do-No-Significant-Harm“-Kriterien

In einem nächsten Schritt wurde die Einhaltung der DNSH-Kriterien zu den weiteren Umweltzielen für die jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten anhand der definierten Kriterien im Berichtsjahr analysiert.

Klimaschutz

Für die Wirtschaftstätigkeit 6.5 wurde eine Analyse der DNSH-Kriterien auf Basis der CO₂-armen Fahrzeuge im Leasingportfolio der FP vorgenommen. Hier ergaben sich keine wesentlichen Aspekte, über die im Rahmen dieses Berichtes zu berichten wäre.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Für die Wirtschaftstätigkeit 1.2 fordert die Taxonomie-Verordnung die Bewertung und falls möglich die Anwendung von Maßnahmen, die den Übergang zu

einer Kreislaufwirtschaft fördern, u. a. eine hohe Haltbarkeit von Produkten, den Einsatz von Sekundärmaterial oder auch ein sinnvolles Abfallmanagement im Produktionsprozess.

FP berücksichtigt das Konzept der Kreislaufwirtschaft bereits von Beginn an bei der Produktentwicklung und hat sich das übergeordnete Ziel gesetzt, den Einsatz von hinreichend validiertem Sekundärmaterial in ihren Hardware-Produkten zu erhöhen. Des Weiteren werden durch die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Recyclingfähigkeit und Verwertbarkeit von FP-Produkten den DNSH-Kriterien für die Wirtschaftstätigkeit 1.2 Rechnung getragen.

In der Produktion forciert FP seit mehreren Jahren ihre Anstrengungen für einen geringeren Rohstoff- und Materialverbrauch. Im Einklang mit der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes strebt FP vor allem die Vermeidung unnötigen Abfalls im Produktionsprozess an. So hat sich FP für ihre weltweiten Produktionsstandorte u.a. konkrete Reduktionsziele für die Gesamtabfallmenge und die Abfallmenge zur Beseitigung pro Produkt gesetzt. Zudem ist das Themenfeld Abfallwirtschaft auch Bestandteil der internen Umweltrisikobewertung.

Erfüllung des Mindestschutzes

Eine Wirtschaftstätigkeit kann nur dann als ökologisch nachhaltig im Sinn der Taxonomie klassifiziert werden, wenn sie auch in Übereinstimmung mit bestimmten Mindeststandards ausgeführt wird, die sich entlang internationaler Rahmenwerke orientieren. Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung führt hierzu die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Grundprinzipien und Rechte aus den acht Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt sind, sowie die Internationale Charta der Menschenrechte an. Eine weiterführende Präzisierung durch die Taxonomie-Verordnung erfolgt gleichwohl nicht.

Mit ihrem Bericht „Final Report on Minimum Safeguards“ vom Oktober 2022 unterstützt die „Platform on Sustainable Finance“ Unternehmen bei der Auslegung von Umfang und Anwendungsbereich dieser Mindeststandards.

Dieser Bericht bildet auch die Grundlage zur Anwendung und Berichterstattung bei FP. Zentrale Themenbereiche sind demnach Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die Verhinderung von Korruption sowie die Förderung eines fairen Wettbewerbs und eine verantwortungsvolle Steuerpraxis.

Im Wesentlichen beruht der Nachweis der Einhaltung für FP auf dem Vorhandensein entsprechender konzernweiter Due-Diligence-Prozesse sowie dem Fehlen letztinstanzlicher Gerichtsurteile aufgrund schwerwiegender Verstöße in den genannten Bereichen.

Berichterstattung zu taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Anteilen ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden für den FP-Konzern erstmalig für das Geschäftsjahr 2023 die Anteile an Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten dargestellt.

Die einzelnen Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben sind dabei jeweils genau einer Wirtschaftstätigkeit und einem Umweltziel zugeordnet.

Der Berechnung der maßgeblichen Kennzahlen liegt der FP Konzernabschluss 2023 im Einklang mit den hierfür gültigen IFRS-Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Auch wenn für das Berichtsjahr 2023 die Angabe von Vergleichsinformationen für die neu eingeführten Wirtschaftstätigkeiten aufgrund der Taxonomieverordnung gesetzlich nicht gefordert ist, haben wir Vergleichsinformationen auch für das Geschäftsjahr 2022 berichtet, soweit deren zugrundeliegende Daten hinreichend verlässlich zu erheben waren.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse															
Wirtschaftstätigkeiten	Code ⁽¹⁾	Umsatz ⁽²⁾	Umsatzanteil ⁽²⁾	2023 Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu Umweltzielen						DNSH-Kriterien	Mindestschutz	2022		Ermöglichte Tätigkeit	Übergangstätigkeit
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt			Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz			
				J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾			J/N	J/N		
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN															
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)															
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform, A.1)		0	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 / 0 %	E		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 / 0 %	E		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)															
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J/N	J/N	%	E	T	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten		CCM 8.1	0	0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 %	E		
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen		CCM 8.2	28,4	11,8 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	30,1 / 10,2 %	E		
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (Verkaufs- und Leasing-Umsätze)		CE 1.2	80,2	33,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	72,8 / 30,8 %	E	
A.2 Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten, A2)			108,6	44,9 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	102,9 / 41,0 %	E	
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			108,6	44,9 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	102,9 / 41,0 %	E	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN															
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			133,2	55,1 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	148,1 / 59,0 %	E	
GESAMTUMSATZ der FP Gruppe (Gesamt A+B)			241,8	100,0 %							251,0 / 100,0 %				

Tabellenanmerkungen:

- 1 Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Umweltziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation), Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation), Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water), Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy), Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control), biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems).
- 2 Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Gesamtumsatz von 241,8 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 251,0 Mio. Euro). Hiervon können 108,6 Mio. Euro (Vorjahr: 102,9 Mio. Euro) als taxonomiefähig eingestuft werden, welche insbesondere wegen höherer Produkt- und Leasingumsätze im Segment MSO gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten. Diese gestiegenen taxonomiefähigen Umsätze entfallen mit einem Teilbetrag von 80,2 Mio. Euro (Vorjahr: 72,8 Mio. Euro) auf Verkaufserlöse im Bereich Frankieren und Kuvertieren von 35,7 Mio. Euro (Vorjahr: 36,1 Mio. Euro) bzw. 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 41,2 Mio. Euro) auf Leasing-Umsätze dieser Büromaschinen. Zum anderen wurden taxonomiefähige Umsatzerlöse von 28,4 Mio. Euro für datenbasierte Lösungen im Segment Digital Business Solutions erzielt (Vorjahr 30,1 Mio. Euro).
Eine Prüfungspflicht für diese Kennzahlen besteht erst an dem kommenden Geschäftsjahr 2024. Gleichwohl bauen die hier beschriebenen Kennzahlen auf geprüften Zahlenangaben des Geschäftsberichts 2023 des FP-Konzerns im Einklang mit den IFRS Rechnungslegungsvorschriften für den Konzern bzw. im Einklang mit lokalen Rechnungslegungsvorschriften in der Segmentberichterstattung auf.
- 3 Erläuterung: J - Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - »not eligible«, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
- 4 Erläuterung: EL - »eligible«, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL - »not eligible«, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
- 5 Auf einen Aufriss der DNSH-Kriterien wurde an dieser Stelle verzichtet, da Tätigkeiten nur als taxonomiekonform ausgewiesen werden dürfen, wenn eine erhebliche Beeinträchtigung der anderen Umweltziele ausgeschlossen wird.

Investitionen (CapEx)

Investitionen (CapEx)																
Wirtschaftstätigkeiten	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu Umweltzielen						DNSSH-Kriterien	Mindestschutz	2022	Ermöglichte Tätigkeit	Übergangstätigkeit		
	Code ⁽¹⁾	Investitionen ⁽²⁾	Investitionsanteil ⁽²⁾	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt			Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Investitionen				
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾	J; N; N/EL ⁽³⁾			J/N			J/N	Mio. EUR / %
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Investitionen ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform, A.1)		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 / 0%	E		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 / 0%	E		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J/N	J/N	%	E	T	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,3	2,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0,3 / 2,0 %	E		
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	1,0	6,9 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 / 0 %	E		
Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0,6	4,1%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0,6 / 4,2 %	E		
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	10,8	74,5 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	8,6 / 60,1%	E		
A.2 Investitionen taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten, A2)		12,7	87,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	9,5 / 66,3 %	E		
A. Investitionen taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		12,7	87,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	9,5 / 66,3 %	E		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
Investitionen nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1,8	12,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	4,8 / 33,7 %	E		
GESAMTINVESTITIONEN der FP Gruppe (Gesamt A+B)		14,5	100 %											14,3 / 100 %		

Tabellenanmerkungen:

- 1 Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Umweltziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation), Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation), Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water), Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy), Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control), biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems).
- 2 Im Geschäftsjahr 2023 wurden Gesamtinvestitionen von 14,5 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro), von denen 9,1 Mio. Euro auf Investitionen in den verleasten Maschinenpark entfielen (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 2,7 Mio. Euro Entwicklungsleistungen im Einklang mit den Vorschriften des IAS 38 kapitalisiert (Vorjahr: 11 Mio. Euro), von denen 1,7 Mio. Euro auf Entwicklungsleistungen auf das Segment MSO bzw. 1,0 Mio. Euro auf das Segment DBS zur Weiterentwicklung von Software für die digitalen Geschäftsmodelle entfielen. Von 2,3 Mio. Euro Investitionen bei den Sachanlagen entfielen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) auf neue Leasingverträge für den Fuhrpark des FP-Konzerns, die im Einklang mit IFRS 16 aktiviert wurden. Weitere 0,3 Mio. Euro entfielen auf IT-Investitionen im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung bzw. dem Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Eine Prüfungspflicht für diese Kennzahlen besteht erst an dem kommenden Geschäftsjahr 2024. Gleichwohl bauen die hier beschriebenen Kennzahlen auf geprüften Zahlenangaben des Geschäftsberichts 2023 des FP-Konzerns im Einklang mit den IFRS Rechnungslegungsvorschriften auf.
- 3 Erläuterung: J - Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - »not eligible«, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
- 4 Erläuterung: EL - »eligible«, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL - »not eligible«, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
- 5 Auf einen Aufriss der DNSH-Kriterien wurde an dieser Stelle verzichtet, da Tätigkeiten nur als taxonomiekonform ausgewiesen werden dürfen, wenn eine erhebliche Beeinträchtigung der anderen Umweltziele ausgeschlossen wird.

Betriebsausgaben (OpEx)

2023				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu Umweltzielen									2022			
Wirtschaftstätigkeiten	Code ⁽¹⁾	Betriebsausgaben ⁽²⁾	Betriebsausgabenanteil ⁽²⁾	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	DNSH-Kriterien	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Investitionen		Ermöglichte Tätigkeit	Übergangstätigkeit	
												Mio. EUR	%			J; N; N/EL ⁽³⁾
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Betriebsausgaben ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform, A.1)		0	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 / 0 %		E		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0 / 0 %		E		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J; N; N/EL ⁽⁴⁾	J/N	J/N	Mio. EUR / %		E	T	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten		CCM 8.1	1,7	0,7 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	1,7 / 0,7 %		E	
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen		CCM 8.2	29,8	13,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	30,7 / 13,1 %		E	
Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		CCM 6.5	0,9	0,4 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	0,9 / 0,3 %		E	
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten		CE 1.2	40,4	18,4 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	36,8 / 15,7 %		E	
A.2 Betriebsausgaben taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten, A2)			72,8	33,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	36,8 / 15,7 %		E	
A. Betriebsausgaben taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			72,8	33,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	70,1 / 30,0 %		E	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
Betriebsausgaben nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			147,6	67,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	163,4 / 70,0 %		E	
GESAMT-BETRIEBSAUSGABEN der FP Gruppe (Gesamt A+B)			220,4	100 %								233,5 / 100 %				

Tabellenanmerkungen:

- 1 Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Umweltziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation), Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation), Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water), Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy), Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control), biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems).
- 2 Taxonomiebezogene Angaben zu Betriebsausgaben basieren auf Informationen, die aus der Segmentberichterstattung des FP-Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften abgeleitet wurden. Sie beinhalten dort berichtete Aufwandsposten der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung bis zum Segment-EBITDA, ggf. erforderliche Allokationen wurden auf Basis von Umsatzanteilen pro-rata vorgenommen. Im Segment MSO entfielen daher allokationsbasiert von 122,0 Mio. EUR Betriebsausgaben (Vorjahr: 119,8 Mio. Euro) ein Anteil von 40,4 Mio. Euro bzw. 33,1% (Vorjahr: 36,8 Mio. Euro bzw. 30,8%) auf allokierte taxonomiefähige Betriebsausgaben. Für das Segment DBS entsprechen die berichteten Segment-Betriebsausgaben den hier berichteten taxonomiefähigen Betriebsausgaben von 29,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 30,7 Mio. Euro). Eine Prüfungspflicht für diese Kennzahlen besteht erst ab dem kommenden Geschäftsjahr 2024. Gleichwohl bauen die hier beschriebenen Kennzahlen auf geprüften Zahlenangaben des Geschäftsberichts 2023 des FP-Konzerns im Einklang mit den IFRS Rechnungslegungsvorschriften auf.
- 3 Erläuterung: J - Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - »not eligible«, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
- 4 Erläuterung: EL - »eligible«, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL - »not eligible«, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.
- 5 Auf einen Aufriss der DNSH-Kriterien wurde an dieser Stelle verzichtet, da Tätigkeiten nur als taxonomiekonform ausgewiesen werden dürfen, wenn eine erhebliche Beeinträchtigung der anderen Umweltziele ausgeschlossen wird.

Social

Eine Arbeitskultur, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei FP ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen vermittelt, ist die treibende Kraft bei FP. Jeder bei FP übernimmt Verantwortung für den Erfolg, indem gemeinsame Projekte und Ziele konsequent verfolgt werden. Die Kernwerte sind durch Teamplay, Ideen, Haltung sowie Flexibilität geprägt und sind im Arbeitsalltag fest verankert.

Mitarbeitende als Erfolgsfaktor: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

Ein so innovatives wie langlebiges bzw. hochwertiges Produktportfolio kombiniert mit einem umfassenden Serviceangebot lässt sich ausschließlich mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitenden verwirklichen. Mit Blick auf den demografischen Wandel und den zunehmenden Fachkräftemangel bieten gelebte Vielfalt und Chancengleichheit für FP als ein Industrieunternehmen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg entscheidende Wettbewerbsvorteile auf dem lokalen Arbeitsmarkt. Gleiches gilt für unsere Tochterunternehmen auf deren lokalen internationalen Arbeitsmärkten.

FP begegnet diesen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Fachkräftegewinnung und -bindung einerseits mit einer auf die lokalen Märkte adjustierten Rekrutierungsstrategie sowie andererseits mit klaren Ansätzen zur Personal- und Kulturentwicklung.

Beide Maßnahmen dienen aus Unternehmens- und Marktperspektive dem Ziel, den FP-Konzern als mittelständisch geprägte Unternehmensgruppe noch stärker an den künftigen Bedürfnissen unserer vorwiegend B2B-Geschäftskunden auszurichten und als innovativer Lösungsanbieter für Büromaschinen noch wettbewerbsfähiger und auch digitaler zu werden. Wichtige Schwerpunkte sind in diesem Kontext die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie vielfältige, interne Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Aktivitäten und Angebote im Bereich der Aus- und Weiterbildung von FP kommen den Mitarbeitenden unmittelbar zugute und haben auch darüber hinaus positive Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, weil sie die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit eines wichtigen Arbeitgebers stärken – nicht nur in der Metropolregion Berlin, sondern auch im Umfeld unserer in- und ausländischen Tochtergesellschaften.

Mitarbeitende als Erfolgsfaktor: Ziele und Ergebnisse

FP erkennt ebenso aus Perspektive unserer Mitarbeitenden, dass sich gerade in diesem Jahrzehnt die Anforderungen in der sich verändernden Arbeitswelt, etwa durch die Digitalisierung oder komplexere Aufgabenprofile massiv erhöhen. Motivierte, qualifizierte und sich weiterentwickelnde Mitarbeitende sind daher für FP ein Erfolgsfaktor, um diesen neuen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Darüber hinaus legt der FP-Konzern großen Wert auf die Vereinbarkeit von Arbeit sowie Privat- und Familienleben seiner Mitarbeitenden. Ein zentrales Element hierbei ist das

Gleitzeitmodell, das es den Mitarbeitern ermöglicht, ihre Arbeitszeiten flexibel zu gestalten und diese mit ihren persönlichen Verpflichtungen besser in Einklang zu bringen. Die Flexibilität im Arbeitsalltag ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur, obwohl sie in einigen Abteilungen wie beispielsweise der Hotline, aufgrund der festgelegten Dienstzeiten nur bedingt möglich ist.

Mit der COVID-Pandemie hat der FP-Konzern seine Homeoffice-Regelung ausgebaut und einem Großteil der Mitarbeiter diese Möglichkeit angeboten. Inzwischen sind viele Hybridmodelle entstanden, bei denen die Teams selbst bestimmen können, wie sie das Homeoffice nutzen möchten.

Im vergangenen Jahr waren 1.025 Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) für FP im Inland sowie international – in zehn Ländern und an 22 deutschen Standorten – tätig (Vorjahr: 1.069) (GRI 2-7). Insgesamt waren 40 % Frauen und 60 % Männer beschäftigt. Die Eigenkündigungsquote belief sich 2023 auf 13 % (Vorjahr: 11 %). Die Kündigungsquote aus Arbeitgeberseite betrug im vergangenen Jahr 8 % (Vorjahr: 6 %). FP beschäftigt 13 % Mitarbeiter unter 30 Jahren, 43 % Mitarbeiter im Alter zwischen 30-50 Jahren und 44 % Mitarbeiter über 50 Jahren.

Die Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter variiert: 15 % der Mitarbeiter sind seit weniger als einem Jahr im Unternehmen, 25 % der Mitarbeiter seit weniger als fünf Jahren, 19 % der Mitarbeiter seit weniger als zehn Jahren und 12 % der Mitarbeiter seit weniger als fünfzehn Jahren bei FP beschäftigt. Der größte Anteil der Mitarbeiter (29 %) ist seit mehr als 15 Jahren bei FP beschäftigt.

Neue Talente zu finden und zu begeistern sowie die im Unternehmen bereits vorhandenen Talente zu erkennen und zu fördern, sieht FP ebenso als wichtigsten Aspekt der Personalarbeit.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

Sowohl ein gesundes Arbeitsumfeld als auch sichere Arbeitsplätze bereitzustellen – das gilt bei FP als eine grundlegende Verpflichtung gegenüber seinen Mitarbeitenden. FP fördert die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten durch umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen und eine regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorge. FP schützt hierdurch seine Beschäftigten, reduziert damit ebenso potenzielle Compliance-Risiken und stellt im Ergebnis ebenso die erforderliche Produktivität an allen FP Standorten sicher. Mögliche negative Auswirkungen für die Mitarbeitenden – zum Beispiel durch Arbeitsunfälle – gilt es generell zu minimieren.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz: Ziele und Ergebnisse

Mit einem ganzheitlichen Ansatz zum Arbeits- und Gesundheitsschutz gewährleistet FP sichere und gesunde Arbeitsplätze und -bedingungen.

Die operativen Verantwortlichkeiten für den Arbeits- und Gesundheitsschutz aller Mitarbeitenden und Führungskräfte von FP sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben.

Der FP-Konzern stellt regelmäßig Informationen zur Verfügung, um das Sicherheitsbewusstsein bei den Aktivitäten jedes Mitarbeiters aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Darüber hinaus führt FP regelmäßige Schulungen durch, ergänzt durch ein ausgewogenes Angebot zum Gesundheitsschutz.

SGA-Managementsystem

Die deutschen Standorte des FP-Konzerns nutzen ein nach ISO 45001:2018 zertifiziertes „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit-Managementsystem“. Fachspezifische Beauftragte unterstützen die Außendienstmitarbeiter, um sicherzustellen, dass die Anforderungen der Interessengruppen und der Gesetzgebung erfüllt werden. Eine zentrale Rolle spielen Vertreter des Integrierten Managementsystems (IMB), Fachkräfte für Arbeitssicherheit (SiFa), Abfall- und Gefahrstoffsachverständige (FaAbf/Gef) und die Ärzte von FP (BetrA).

An den Standorten Berlin und Wittenberge sind Brandschutzbeauftragte (BrandSB) berufen. An den anderen Standorten sind Sicherheitsbeauftragte (SiB), Ersthelfer (ErstH), Evakuierungshelfer (EvaH) und Brandschutzshelfer (BrandSH) im Einsatz. Darüber hinaus gibt es je nach Gefährdungsbeurteilung am Standort weitere Mitarbeiter, wie zum Beispiel den Laserschutzbeauftragten (LaserSB) in Wittenberge, die an den Brandschutzbeauftragten oder direkt an den Vorstand berichten (GRI 403-3).

An den Standorten in Deutschland engagieren sich zahlreiche Mitarbeiter in den Bereichen Arbeits-, Umwelt-, Energie-, und Gesundheitsmanagements. Ein Betriebsarzt (BetrA) unterstützt alle Mitarbeiter durch ein umfangreiches Behandlungs- und Untersuchungsangebot, das über die Grundversorgung hinausgeht, wie zum Beispiel die Grippe-schutzimpfung.

Die Hausordnung von FP hilft, mögliche Risiken zu minimieren. Das gilt für die gesamte Belegschaft, Besucher, Gäste

und betriebsfremde Personen. Wenn eine Fremdfirma auf dem Gelände von FP arbeitet, wird eine entsprechende Sicherheitsunterweisung an die Fremdfirma abgegeben und von beiden Parteien schriftlich bestätigt. Diese Bestätigung wird von FP archiviert. Außerdem regelt sie den Umgang mit Gefahrstoffen, Elektroarbeiten und Schweißarbeiten (GRI 403-1).

An den Standorten sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Ausschuss (AUSA) vertreten. In dessen regelmäßigen Sitzungen werden die Themen der Grundbetreuung und der betriebspezifischen Betreuung nach DGUV, Vorschrift 2, sowie ergänzende Themen zum Umwelt- und Energiemanagement besprochen und eventuelle Maßnahmen mit dem Arbeitgebervertreter abgestimmt. Termine für die Angebotsuntersuchungen werden jährlich abgestimmt und die Mitarbeiter werden darüber informiert.

Verhinderung und Behandlung von Unfällen

Im vergangenen Geschäftsjahr gab es an den deutschen Standorten 11 gemeldete Wegeunfälle und 22 gemeldete Arbeitsunfälle. Im Vorjahr gab es 5 gemeldete Wegeunfälle und 15 gemeldete Arbeitsunfälle (GRI 403-2).

Wenn sich ein Unfall ereignet hat, wird die Unfallursache ergründet, um zukünftige Unfälle möglichst zu vermeiden. FP berät zu Gegenmaßnahmen und Einrichtungen zur Bewältigung von Unfällen und Gesundheitsgefahren. Diese werden laufend kontrolliert und verbessert. Auch bei Arbeits- und Wegeunfällen arbeitet FP aktiv an geeigneten Präventionsmaßnahmen.

Darüber hinaus führt FP an jedem Standort regelmäßige Notfallübungen durch, um sicherzustellen, dass im Ernstfall die Belegschaft optimal vorbereitet ist. Ein Zeitplan für solche Übungen wird vom Arbeitssicherheit- und Umweltschutzausschuss (AUSA) vereinbart. Notfallübungen werden von Fachkräften für Arbeitssicherheit vorbereitet und begleitet, Evakuierungsübungen vom Brandschutzbeauftragten durchgeführt. Alle Notfallübungen werden gemäß den standortspezifischen Brandschutzbestimmungen durchgeführt. Nach jeder Übung wertet das begleitende Team die Ergebnisse mit einer Gefährdungsbeurteilung aus, um Maßnahmen für mögliche Verbesserungen abzuleiten.

Diversität, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

FP unterstützt eine Atmosphäre der Offenheit und Ehrlichkeit als Teil der Führungsgrundsätze. Alle Mitarbeiter, unabhängig von Betriebszugehörigkeit, Alter oder Position im Unternehmen, sollen sich ermutigt fühlen, Meinungen und Vorschläge aktiv einzubringen. Unterstützt wird dieser Grundsatz durch den ausdrücklichen Verweis auf den Gleichbehandlungsgrundsatz im Leitbild von FP. Durch die Benennung eines geeigneten Gleichstellungsbeauftragten und die Errichtung einer vertraulichen Hotline sowie des Hinweisgebersystems findet dieses Prinzip Eingang in FP-eigene Prozesse (GRI 2-26, GRI 406-1).

FP hat zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands definiert. Mit Stand vom 31.12.2023 bestehen beide Ebenen aus jeweils 18 Mitarbeitenden, wobei jeweils 5 Frauen vertreten sind, was einem Anteil von 28 % entspricht. Dies unterstreicht das Bestreben von FP, Geschlechterdiversität in der Führungsebenen zu fördern.

Diversität, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung: Ziele und Ergebnisse

Beschäftigungsformen, Vergütungssysteme und Inklusion

Bei seinem Vergütungssystem achtet FP besonders auf Aspekte der Gleichbehandlung. Hierbei orientiert sich die Grundvergütung an den Anforderungen der ausgeübten Tätigkeiten und der übernommenen Verantwortung (GRI 401-2, GRI 405-2).

Einige deutsche Konzerngesellschaften gewährleisten dies durch ein tarifvertragliches Vergütungssystem gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern (GRI 2-30). Bei betrieblichen Veränderungen werden die Arbeitnehmervertreter entsprechend der gesetzlichen und betrieblichen Regelungen informiert. Darüber hinaus pflegt FP einen engen Kontakt zu Arbeitnehmervertretern in verschiedenen Gremien (GRI 402-1).

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 gab es keine bekannten Vorfälle von Diskriminierung.

Auch im Hinblick auf das Alter der Mitarbeitenden unterstützt FP Vielfalt. Dabei wird besonders auf den Aufbau altersgemischter Teams gesetzt. Die Weitergabe, Nutzung und Bewahrung des Wissens erfahrener Mitarbeiter ist Bestandteil der täglichen Zusammenarbeit.

Ferner ist die Inklusion von Menschen mit Schwerbehinderung oder Einschränkungen ein großes Anliegen des Unternehmens. In den bundesweiten Sortier- und Druckzentren der FP-Tochtergesellschaft FP Digital Business Solutions GmbH und am Standort von FP Freesort in Deutschland sind mehr als 80 Menschen mit Schwerbehinderung beschäftigt, von denen viele gehörlos sind. In diesem Zusammenhang sind besondere Kommunikationsformen bei FP von besonderer Bedeutung. Vorgesetzte und Kollegen werden in Zusammenarbeit mit Gemeinden und professionellen Integrationsdiensten geschult, um sicherzustellen, dass diese besonderen Teams gut kommunizieren können. Bei der FP Produktionsgesellschaft gibt es bereits seit mehreren Jahren zusammen mit der Lebenshilfe Prignitz ein Pilotprojekt mit

dem Titel „Wege in die Arbeit“. Ziel ist die Beschäftigung von Menschen mit Handicap.

Achtung der Menschenrechte (GRI 1)

FP hält die international anerkannten Menschenrechte ein und lehnt daher beispielsweise jegliche Form von Zwangs- oder Kinderarbeit strikt ab (GRI 408-1, GRI 409-1). FP erkennt das Recht aller Mitarbeiter an, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen im Rahmen nationaler Rechtsvorschriften demokratisch zu gründen (GRI 407-1). Alle Mitarbeiter von FP haben Anspruch auf eine angemessene Vergütung. Vergütungen und andere Leistungen entsprechen den gesetzlichen Standards oder Vorschriften des jeweiligen Landes und der Region bzw. der nationalen Wirtschaftsbereiche/Branchen und regionaler Ebenen. Da an diesen Standorten von relativ hohen Standards ausgegangen wird und die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte für FP selbstverständlich ist, stellt die Einhaltung der Menschenrechte an den Standorten im In- und Ausland keine außergewöhnliche Anforderung dar. FP pflegt gute Beziehungen zu allen Stakeholdern und arbeitet nach den Geschäfts- und Unternehmensgrundsätzen (GRI 412-2).

Es gab keine wesentlichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthielten oder Menschenrechtsüberprüfungen unterzogen wurden. Ebenso tätigt FP keine Geschäfte bzw. investiert nicht in Risikoländern (GRI 412-3).

Governance

Eine langfristig erfolgreiche Unternehmenstätigkeit kann aus Perspektive des FP-Konzerns nur in einem kalibrierten Gleichgewicht zwischen ökonomischen und auch umweltbezogenen Interessen von FP als Unternehmen und den Interessen seiner Stakeholder in Form von Aktionären, Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten sichergestellt werden. Insofern steht ein nachhaltiges Wirtschaften und zukunftsorientiertes Handeln im Fokus der Governance des FP-Konzerns.

Governance und Compliance: Gesamtbild, Strukturen und Prozesse

Risiko- und Chancenmanagement

Die Francotyp-Postalia Holding AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagementsystem des FP-Konzerns liegt beim Vorstand. Das Risiko- und Chancenmanagement ist mit dem Compliance-Management eng verzahnt und integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Für die Risiken ist ein Überwachungssystem nach § 91 Abs. 2, 3 AktG eingerichtet. Gezielt wird die Risiko- und Compliance-Situation des FP-Konzerns regelmäßig analysiert und die identifizierten Risiken bewertet, gesteuert bzw. deren Mitigation kontrolliert.

Compliance Management (GRI 3-3)

Geschäftliches Handeln im Einklang mit Gesetzen und internen Regeln ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur von FP.

Regelkonformität und ein fairer Umgang mit Geschäftspartnern sowie Mitarbeitenden sind für das Unternehmen unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Ebenso wichtig ist die im Unternehmen verankerte offene und wertschätzende Unternehmenskultur.

Diese Werte finden sich im FP Compliance-Managementsystem wieder, das konzernweite Standards und Prozesse zur Sicherstellung der Regelkonformität im Arbeitsalltag etabliert. Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Fragen der Compliance sind regelmäßig Gegenstand der Beratung zwischen dem Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand.

Die Unternehmenskultur des FP-Konzerns ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt sowie dem Willen zur strikten Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen geprägt. Dennoch sind Rechtsverstöße durch individuelles Fehlverhalten nie ganz auszuschließen. Beschäftigte und Dritte haben die

Möglichkeit, Fehlverhalten im Unternehmen dem Compliance Officer zu melden. Auch anonymen Hinweisen wird nachgegangen. Dem Unternehmen ist sehr daran gelegen, das Risiko von Compliance-Verstößen zu minimieren, Fehlverhalten aufzudecken und konsequent zu verfolgen.

Regeln und Grundsätze sind, wie auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Insiderinformationen, im FP Verhaltenskodex festgeschrieben. Allen Mitarbeitern dient er zur Orientierung für ein integriertes Verhalten im Geschäftsverkehr. Führungskräfte und Mitarbeiter werden regelmäßig zum FP Verhaltenskodex geschult. In Zweifelsfällen können und sollen sie jederzeit den Compliance Officer konsultieren. Die Interne Revision nimmt risikoorientierte Prüfungen der Regeleinhaltung vor.

Integriertes Managementsystem

Die Anforderungen der internationalen Normreihen ISO 14001, ISO 50001 und ISO 45001 bilden ein System zur Umsetzung des Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzmanagements und ebnen den Weg zu Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung. In diesem Sinn sind bei FP Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes direkt mit Themen des Umweltschutzes verknüpft, was auch Vorteile für Nachhaltigkeit, Berichterstattung, Risiko- und Prozessmanagement bietet.

Bereits im Geschäftsjahr 2021 startete FP die Migration der integrierten Managementsystemdokumentation in ein neues System. Seit dem Geschäftsjahr 2023 konnte FP erstmals mit der neuen Software-/Dokumentationslösung „organisation“ seine Überwachungsaudits durchführen.

Qualitätsmanagement (GRI 3-3)

FP stellt an seine Produkte höchste Qualitätsanforderungen. Die Qualität der Frankiersysteme wird daher durch einen Indikator gemessen. Der Qualitätsindikator misst die Veränderung der Produktqualität im Bereich der Frankiermaschinen auf der Basis der jährlichen Serviceeinsätze im Verhältnis zum durchschnittlichen gewichteten Maschinenbestand. Ein niedrigerer Wert indiziert einen relativen Rückgang der Serviceeinsätze und damit eine Verbesserung der Qualität. Dabei werden auch laufende Veränderungen wie die Einführung neuer oder die Optimierung bestehender Produkte berücksichtigt. Diese Kennzahl wurde zunächst nur in Deutschland erhoben und vergleichend auf die internationalen Tochtergesellschaften angewandt, um beispielsweise bei der Kostenkalkulation zu unterstützen. Seit dem Jahr 2020 wird diese Kennzahl PQI - Deutschland genannt und durch die Kennzahl PQI - International ergänzt. Der Product Quality Indicator - International setzt sich ebenfalls aus dem durchschnittlichen Maschinenbestand und den jährlichen Serviceeinsätzen zusammen. Jedoch werden mit ihm die Daten aus Belgien, Deutschland, Italien, Kanada,

den Niederlanden, Österreich, Schweden und den USA vereint betrachtet.

Dabei handelt es sich um die Länder, die den FP-Konzern mit Daten zu Serviceeinsätzen bei der Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten unterstützen. Da sich der Wert des PQI - International anders berechnet als der des PQI - Deutschland, lassen sich die beiden Kennzahlen nicht miteinander vergleichen. Beide PQIs betrachten seit 2019 nur Produkte, die aktuell in Wittenberge produziert werden. Seit 2020 fließen die Werte der PostBase Vision in die Kennzahl ein.

Kundenservice- und Zufriedenheit

Um die Kundenzufriedenheit zu untersuchen, führt der FP-Konzern regelmäßige Kundenanalysen und -befragungen durch. Anhand dieser wird die Qualität der Produkte und Serviceleistungen von FP bewertet. Über einen Engineering-Change-Management-Prozess werden Kundenanfragen bei bestehenden Produkten in konkrete Produktverbesserungen umgesetzt.

Die Kunden von FP wissen, dass das Leistungsversprechen gehalten wird. Sie schätzen FP in dieser Hinsicht nicht nur in Bezug auf die Produkte, sondern insbesondere in Bezug auf die Serviceangebote.

Governance und Compliance: Ziele und Ergebnisse

Risiko - und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement von FP dient einerseits der Früherkennung und weiteren Überwachung potenziell bestandsgefährdender Risiken. Der Chancenerkennung dienen unter anderem detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen und Prognoseszenarien sowie die intensive Auseinandersetzung mit relevanten Wert- und Kostentreibern.

Eine detaillierte Auflistung aller Risiken und Chancen finden Sie im Konzernlagebericht, dieser kann unter folgendem Link abgerufen werden: <https://www.fpcotyptyp.com/geschaeftsbericht>

Compliance Management (GRI 3-3)

Das zentrale Compliance-Ziel von FP ist es, im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln zu handeln, da Compliance-Verstöße nicht nur die Reputation des Unternehmens gefährden, sondern auch strafrechtliche Konsequenzen oder Umsatzeinbrüche nach sich ziehen können. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Richtlinien und Prozesse ist dabei unverzichtbar.

Der Vorstand und die Compliance-Verantwortlichen des FP-Konzerns haben für das Geschäftsjahr 2023 von keinen Compliance Verstößen Kenntnis erlangt.

Qualitätsmanagement (GRI 3-3)

Durch die Neuentwicklung der PostBase Frankiersysteme konnte FP in den vergangenen Jahren die Qualität deutlich steigern. Auch der PQI-Wert-Deutschland, der verschlüsselt die Anzahl der Technikereinsätze je Maschine angibt, blieb mit 9,9 % im Jahr 2023 auf einem konstant niedrigen Niveau (Vorjahr 9,9 %). Der PQI - International verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 38,1 % (Vorjahr 33,2 %) aufgrund eines vorübergehenden prozessual bedingten Anstiegs in Belgien und den Niederlanden. Für 2024 wird erwartet, dass sich der PQI - Deutschland weiterhin auf niedrigem Niveau bewegen wird. Für den PQI - International wird eine leichte Verbesserung erwartet, da aufgrund von entsprechenden Prozessumstellungen eine Normalisierung der Entwicklung insbesondere in Belgien und den Niederlanden erwartet wird. Zudem werden kontinuierlich im Rahmen von Qualitätszirkeln Verbesserungsprojekte initiiert, die die Produktqualität weiter steigern.

Auch der Verbesserungsindikator (nf IQ) erfasst die Qualität der FP-Produkte und hier insbesondere die Qualität neuer Frankiersysteme. Er basierte bisher auf dem Teileaufwand für Nachbesserungen an ausgelieferten Maschinen und misst das Verhältnis der Teilekosten aus Gewährleistungen zum Gesamtumsatz mit Frankiermaschinen. Ein niedrigerer Wert indiziert einen relativen Rückgang der Teilekosten aus Gewährleistung und damit eine Verbesserung der Qualität. Der FP-Konzern erfasst die notwendigen Daten monatlich, wobei eine Analyse der vergangenen Jahre zeigt, dass der Indikator bei der Neueinführung einer neuen Generation von Frankiersystemen zunächst tendenziell ansteigt. Der 2020er Wert von 0,96 stieg daher mit der Einführung der PostBase Vision in mehreren Ländern zunächst an. In 2021 und 2022 hat sich der Wert wiederum auf 0,57 bzw. 0,59 normalisiert. In 2023 ist ein leichter Anstieg auf 0,64 zu verzeichnen, der auf die Neueinführung der PostBase Vision A120 in mehreren Ländern zurückzuführen ist. Für das Geschäftsjahr 2024 kann es zu einem leichten Anstieg aufgrund der Neueinführung in weiteren Ländern von sowohl der PostBase Vision A120 als auch der PostBase Vision M2 kommen.

Kennzahlen von FP

	Kennzahl	Einheit	2023	2022	
ENVIRONMENT	Ressourcenverbrauch				
		Gesamtenergiebedarf	GWh	4,704	5,914
		Gasbedarf	GWh	1,247	1,088
		Heizöl	GWh	0,455	0,433
		Fernwärme	GWh	0,139	0,215
		Kraftstoff	GWh	1,903	3,175
		Stromverbrauch	GWh	0,96	1,013
		CO2-Emissionen Scope 1 und 2	t CO ²	986	1.301
		Abfall Gesamtgewicht	t	291	258
		Wasserverbrauch	m ³	2.451	2.503
SOCIAL	Mitarbeiterstruktur (international)				
		Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)		1025	1069
		Altersstruktur:			
		unter 30 Jahre		133	*
		31-50 Jahre		441	*
		über 50		451	*
		Betriebsangehörigkeit:			
		Unter 1 Jahr		154	*
		Unter 5 Jahre		256	*
		Unter 10 Jahre		195	*
		Unter 15 Jahre		123	*
		Über 15 Jahre		297	*
		Weibliche / diverse Mitarbeiter im Konzern		415	385
	Anteil an der Belegschaft (in %)		40	37	
	Weibliche Führungskräfte im Konzern (erste und zweite Führungsebene)		10	14	
	Fluktuationsquote der Belegschaft (in %)		13	11	
GOVERNANCE	Lieferkette				
		Lieferanten Gesamt		226	232
		Deutschland		204	210
		Europa		16	16
		International		6	6
	*Im letzten Jahr wurden diese Daten ausschließlich für Deutschland erhoben. Da ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen in diesem Kontext nicht sinnvoll ist, wird auf ihre Angabe verzichtet.				

GRI-Index

GRI SRS Number	Disclosure Number	GRI Standard Title	Aspekt	Disclosure Title - DE	Seite
Environment					
GRI 3	3-3	Material Topics: 2021	Disclosures on material topics	Management von wesentlichen Themen	14, 15, 16,18
GRI 301	301-1	Materials: 2016	Materials used by weight or volume	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	18
GRI 302	302-1	Energy: 2016	Energy consumption within the organization	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	16
GRI 302	302-3	Energy: 2016	Energy intensity	Energieintensität	16
GRI 302	302-4	Energy: 2016	Reduction of energy consumption	Verringerung des Energieverbrauchs	16
GRI 302	302-5	Energy: 2016	Reductions in energy requirements of products and services	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	16
GRI 303	303-1	Water and Effluents: 2018	Water withdrawal	Wasserentnahme	18
GRI 303	303-2	Water and Effluents: 2018	Water discharge	Wasserrückführung	18
GRI 303	303-3	Water and Effluents: 2018	Water consumption	Wasserverbrauch	18
GRI 305	305-5	Emissions: 2016	Reduction of GHG emissions	Senkung der THG Emissionen	16
GRI 306	306-3	Effluents and Waste: 2016	Significant spills	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	18
GRI 306	306-4	Effluents and Waste: 2016	Transport of hazardous waste	Transport von gefährlichem Abfall	18
Social					
GRI 2	2-7	General Disclosures: 2021	Employees	Angestellte	21
GRI 2	2-26	General Disclosures: 2021	Mechanisms for seeking advice and raising concerns	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	23
GRI 2	2-30	General Disclosures: 2021	Collective bargaining agreements	Tarifverträge	23
GRI 401	401-2	Employment: 2016	Benefits provided to full-time employees that are not provided to temporary or part-time employees	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	23

GRI 401	401-3	Employment: 2016	Parental leave	Elternzeit	21
GRI 402	402-1	Labor/Management Relations: 2016	Minimum notice periods regarding operational changes	Mindestmitteilungspflicht für betriebliche Veränderungen	23
GRI 403	403-1	Occupational Health and Safety: 2018	Occupational health and safety management system	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	23
GRI 403	403-2	Occupational Health and Safety: 2018	Hazard identification, risk assessment, and incident investigation	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	23
GRI 403	403-3	Occupational Health and Safety: 2018	Occupational health services	Arbeitsmedizinische Dienste	23
GRI 405	405-2	Diversity and Equal Opportunity: 2016	Ratio of basic salary and remuneration of women to men	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	23
GRI 406	406-1	Non-discrimination: 2016	Incidents of discrimination and corrective actions taken	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	23
Governance					
GRI 1	1	Foundation: 2021		Grundlagen: 2021	25
GRI 2	2-10	General Disclosures: 2021	Nomination and selection of the highest governance body	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	6
GRI 2	2-12	General Disclosures: 2021	Role of the highest governance body in overseeing the management of impacts	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Aufsicht über die Bewältigung der Auswirkungen	7
GRI 2	2-16	General Disclosures: 2021	Communication of critical concerns	Übermittlung kritischer Anliegen	7
GRI 2	2-29	General Disclosures: 2021	Approach to stakeholder engagement	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	9
GRI 3	3-3	Material Topics: 2021	Disclosures on Material topics	Management von wesentlichen Themen	8, 9, 12
GRI 201	201-2	Economic Performance: 2016	Financial implications and other risks and opportunities due to climate change	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	8
GRI 205	205-1	Anti-corruption: 2016	Operations assessed for risks related to corruption	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	9
GRI 205	205-2	Anti-corruption: 2016	Communication and training about anti-corruption policies and procedures	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	8
GRI 308	308-2	Supplier Environmental Assessment: 2016	Negative environmental impacts in the supply chain and actions	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	25
GRI 405	405-1	Diversity and Equal Opportunity: 2016	Diversity of governance bodies and employees	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	7

GRI 407	407-1	Freedom of Association and Collective Bargaining: 2016	Operations and suppliers in which the right to freedom of association and collective bargaining may be at risk	Betriebsstätten und Lieferanten bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	25
GRI 408	408-1	Child Labor: 2016	Operations and suppliers at significant risk for incidents of child labor	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	25
GRI 409	409-1	Forced or Compulsory Labor: 2016	Operations and suppliers at significant risk for incidents of forced or compulsory labor	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	25
GRI 416	416-1	Customer Health and Safety: 2016	Assessment of the health and safety impacts of product and service categories	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	10
GRI 416	416-2	Customer Health and Safety: 2016	Incidents of non-compliance concerning the health and safety impacts of product and services	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	10
GRI 417	417-1	Marketing and Labeling: 2016	Requirements for product and service information and labeling	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	10
GRI 417	417-2	Marketing and Labeling: 2016	Incidents of non-compliance concerning product and service information and labeling	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	10
GRI 417	417-3	Marketing and Labeling: 2016	Incidents of non-compliance concerning marketing communications	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	10

Impressum

Francotyp-Postalia Holding AG
Risk & ESG Management
Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: esg@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

Francotyp-Postalia Holding AG

Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin